

1 Kurzbeschreibung

Der Vorteil dieser Reflexionsmethode besteht darin, dass die Lerner*innen ihre Reflexionsarbeit nicht für sich auf dem Papier und im stillen Kämmerchen machen, sondern dass diese in einem kooperativen Mitteilungsprozess offiziell vor der Lerngruppe passiert. Die Übung erfordert ein bisschen Mut, ist aber sonst nicht schwierig zu bewältigen.



In der Mitte eines Sesselkreises steht zentral ein leerer Hocker. Die Lerner*innen und die/der Lernbegleiter*in sitzen im Kreis. Wer freiwillig etwas zur gemeinsamen Reflexionsarbeit beitragen möchte, setzt sich auf den Hocker in der Mitte und wird so zur/zum gläsernen Lerner*in. Sie/er kann jetzt zu verschiedenen Aspekten des Lerngeschehens Stellung beziehen, nicht indem sie/er zu den im Sesselkreis Sitzenden spricht, sondern indem sie/er in einer Art inneren Monolog, so als ob sie/er alleine im Raum wäre, laut nachdenkt:

- Ablauf des Lernprozesses und Verlauf des Lehrnarrangements
- Offenlegung von Emotionen während des gemeinsamen Arbeitens und Lernens
- Nachdenken über die Ergebnisse und den Lernzuwachs
- freie Gedanken und Überlegungen

So kommen der Reihe nach alle jene Lerner*innen zum Zug, die freiwillig ihren Beitrag einbringen möchten. Wichtig ist, dass die/der Sprecher*in bei ihren/seinen Ausführungen nicht unterbrochen wird und dass über die Beiträge nicht diskutiert werden darf.

2 Praxiserfahrungen

Bei dieser Methode sollte man darauf achten, dass man redeschüchtern und kommunikativ zurückhaltenden Lerner*innen hilft, die Redeschwelle zu überwinden, indem sie sich z.B. ein Maskottchen mit zum „heißen Stuhl“ nehmen dürfen oder aber eine Freundin/ein Freund als „Wache“ könnte unterstützend wirken.

Auch die/der Lernbegleiter*in kann diese Methode nutzen und einmal umgekehrt ihre/seine Überlegungen, Wahrnehmungen und emotionalen Erfolge und Bedenken im Lernprozess öffentlich preisgeben. Eine solche Vorgehensweise wirkt stark vertrauensbildend, braucht aber viel Takt und Feingefühl.



3 Info + Material

Quellen: Thömmes, A. (2016). Die 200 besten Unterrichtsmethoden. S. 255
Wahl, D. (2013). Lernumgebungen erfolgreich gestalten. S. 207-208
Kein Material nötig.